

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Heribert Friedmann (AfD)

Asylbewerber mit unbekanntem Aufenthaltsort in Rheinland-Pfalz

Wie die „WELT“ vom 3. November 2017 berichtet, geht die Zahl der untergetauchten Ausländer in Deutschland in die Hunderttausende. Schon für das Jahr 2014 schätzen sie Forscher auf mindestens 180 000 und bis zu 520 000 Personen. Legt man den „Königsteiner Schlüssel“ zugrunde, entspräche dies für Rheinland-Pfalz einer Zahl von ca. 9 000 bis 2 600 Personen. Infolge der seitherigen Asylummigration dürfte diese Gruppe in Deutschland insgesamt, wie auch in Rheinland-Pfalz, erheblich gewachsen sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse gibt es über „untergetauchte“ Ausländer/Asylbewerber in Rheinland-Pfalz? Gefragt sind Daten/Schätzungen zur Gesamtzahl dieser Gruppe, zur Entwicklung der Zahlen „Untergetauchter“ in den Jahren seit 2006 sowie zur Zusammensetzung dieses Personenkreises (abgelehnte Asylbewerber, Touristen, Arbeitnehmer oder Studenten, deren Visum abgelaufen ist, ggf. weitere Gruppen)?
2. Was ist über den Verbleib dieser Personen bekannt? Wie viele sind später (in Rheinland-Pfalz bzw. in anderen Bundesländern) wieder erfasst worden?
3. Wie viele wurden später abgeschoben/ausgewiesen? Wie viele konnten im Land verbleiben?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um das „Abtauchen“ Ausreisepflichtiger zu verhindern?

Heribert Friedmann